



Angelus



GEMEINDEBOTE DER PFARREI GUBEN ST. TRINITAS – NR. 20, MÄRZ – MAI 2024



PAPST RUFT „JAHR DES GEBETS“ AUS

In Vorbereitung auf das kommende Heilige Jahr 2025 und die Öffnung der Heiligen Pforte im Dezember hat Papst Franziskus ein Jahr des Gebets ausgerufen. „Die kommenden Monate werden uns zur Öffnung der Heiligen Pforte führen, mit der wir das Heilige Jahr beginnen werden“, erläuterte Franziskus beim Angelus am 21. Januar vor den Gläubigen auf dem Petersplatz.

Am 24. Dezember 2024 soll die Heilige Pforte am Petersdom geöffnet werden. Während des Heiligen Jahres werden Millionen von Pilgern und Besuchern in Rom erwartet. In Vorbereitung darauf bitte er darum, „das Gebet zu intensivieren“, um „dieses Ereignis der Gnade gut zu leben und die Kraft der Hoffnung Gottes zu erfahren“, betonte Franziskus:

„Deshalb beginnen wir heute das Jahr des Gebets: ein Jahr, das der Wiederentdeckung des großen Wertes und der absoluten Notwendigkeit des Gebets gewidmet ist, des Gebets im persönlichen Leben, im Leben der Kirche, des Gebets in der Welt.“

Bereits in seinem Brief vom 11. Februar 2022 an Erzbischof Rino Fisichella, der mit der Leitung des Dikasteriums für die Evangelisierung des Jubiläums betraut

ist, hatte der Papst geschrieben: "Schon jetzt freue ich mich, dass das Jahr 2024, das dem Jubiläumsereignis vorausgeht, einer großen 'Symphonie' des Gebets gewidmet werden kann. In erster Linie geht es darum, den Wunsch wiederzuerlangen, in der Gegenwart des Herrn zu sein, ihm zuzuhören und ihn anzubeten".

Das Dikasterium hat einige nützliche Hilfsmittel zur Verfügung gestellt, um den Wert des Gebets besser zu verstehen und wiederzuentdecken. Zusätzlich zu den 38 Katechesen über das Gebet, die Papst Franziskus selbst vom 6. Mai 2020 bis zum 16. Juni 2021 verfasst hat, wurde von der Libreria Editrice Vaticana eine Reihe von „Notizen zum Gebet“ veröffentlicht. Sie besteht aus 8 Bänden, die darauf abzielen, die tiefe Beziehung zum Herrn wieder in den Mittelpunkt zu stellen, und zwar durch die vielen Formen des Gebets, die in der reichen katholischen Tradition betrachtet werden. Darüber hinaus steht eine digitale Pastoralhilfe online zur Verfügung, die Pfarrgemeinden, Familien, Priestern, Ordensleuten und Jugendlichen helfen soll, die Notwendigkeit des täglichen Gebets bewusster zu leben.



GEBET IST BEZIEHUNG

„Wenn ihr betet, sollt ihr nicht plappern wie die Heiden, die meinen, sie werden nur erhört, wenn sie viele Worte machen“, sagt uns Jesus. Gebet ist weniger sprechen, als vielmehr hören – und vor allem Schweigen.

In der Liturgie spricht der Priester oder Diakon Gebete, um die Gläubigen zu sammeln und ihre stillen, inneren Gebete auf das gleiche Ziel auszurichten. Deswegen heißen diese „Amtsgebete“ auch „Collectio“, das heißt wörtlich „Sammlung“.

Am Beginn des Hochgebetes werden wir aufgefordert: „Erhebet die Herzen.“ Und wir antworten: „Wir haben sie beim Herrn.“ Genau darum geht es beim Gebet: beim Herrn zu sein.

Teresa von Ávila sagt: „Meiner Meinung nach ist inneres Beten nichts anderes als Verweilen bei einem Freund, mit dem wir oft allein zusammenkommen, einfach um bei ihm zu sein, weil wir sicher wissen, dass er uns liebt.“

Diakon Markus

IMPRESSUM

„Angelus“ ist die Zeitschrift der römisch-katholischen Pfarrei St. Trinitas Guben im Bistum Görlitz.

Herausgeber: Pfarrei St. Trinitas, Sprucker Straße 85, 03172 Guben, vertreten durch Pfarrer Dr. Artur Żuk

E-Mail: kath-pfarramt-guben@t-online.de
Redaktion: Diakon Markus M. Riccabona

Bankverbindung – IBAN:
DE15 1805 0000 3502 1043 60

OREMUS – LASSET UNS BETEN!

Das Thema dieser Ausgabe entstand auf natürlichem Wege aus dem pastoralen Kontext, in dem sich die römisch-katholische Kirche aktuell befindet, und zwar aus dem „**Jahr des Gebets**“, das der Heilige Vater in Rom, am 21. Januar 2024 ausgerufen hat. Es soll dazu dienen, in allen Diözesen der Welt, die Zentralität des Gebets wiederzuentdecken.

Papst Franziskus hatte bereits vor zwei Jahren die Ausrufung eines „Jahres des Gebets“ angedeutet. In einem Schreiben an das mit der Vorbereitung beauftragte Dikasterium heißt es, **das Gebet sei ein Hauptweg zur Heiligkeit und ermögliche es jedem Menschen, Gott gegenüber das auszudrücken, was im Herzen verborgen sei**. Außerdem soll das Vaterunser stärker in den Mittelpunkt eines jeden Christen gerückt werden und zum „Lebensprogramm“ gemacht werden.

Wie Sie sich selbst bereits überzeugen konnten, haben wir in Guben, seit einigen Wochen und Monaten, zusammen mit unserem Diakon, immer wieder die Themen der vertieften Spiritualität angesprochen und immer wieder verschiedene Impulse oder gar praktische Handreichungen und Gelegenheiten zum Gebet gegeben. Leider nicht alle haben es ernst und wahrgenommen – schade!

Um so herzlicher bedanken wir uns bei denen, die sehr aktiv ihr Gebetsleben gestalten und an verschiedenen Gebetsangeboten gerne und zahlreich teilnehmen. Sei das unser monatlicher Bibelkreis, zwei deutschsprachige Familienkreise mit jeweils 8 bis 10 Personen, ein polnischsprachiger Gebetskreis mit 18 Personen, eucharistische Anbetung (dienstags oder mittwochs jeweils mit ca. 8 bis 13 Personen) oder auch der Sonntagsgottesdienst mit 80 bis 90 Personen und am zweiten Sonntag im Monat mit beiden Gottesdiensten (DE +PL) ca. 150 bis 160 Personen.



Foto: Żuk

Eine Besonderheit des „**Jahres des Gebets**“ erlebten wir bereits im Januar, als wir das gemeinsame Gebet in den jeweiligen Hauskirchen mit dem Neujahrsegen gefeiert haben: **Kołąda – Haussegnung**. Es war eine riesige Freude und ein großer Segen für Guben, denn gemeinsam mit unserem Diakon haben wir **53 Familien** besucht (Pfarrer 39, Diakon 14) und dort, wo sie leben und wohnen, haben wir die Frohe Botschaft verkündet, gemeinsam gebetet und die Wohnungen und Häuser mit dem Segen Gottes bereichert. Alleinstehende Personen, Ehepaare und Familien mit Kindern: insgesamt haben wir mit ca. **200 Menschen** persönlich

gebetet. Für diese Möglichkeit, für Ihr tiefes Verständnis der entscheidenden Rolle des gemeinsamen Betens unter Leitung eines Geistlichen in Ihren Häusern und Wohnungen sagen wir ein Herzliches Vergelt's Gott und aufrichtigen Dank! Ja, so konkret und praktisch haben etliche Gubener Katholiken mit ihren Geistlichen „**Jahr des Gebets**“ begonnen! Das kann in Zukunft nur reiche Früchte bringen! Die Begegnung mit den Menschen, die mit uns unterwegs sind, über den Glauben zu sprechen, miteinander zu beten und gemeinsam – d.h. synodal – in die Zukunft zu schauen, ist nichts anderes als die vom Heiligen Vater Franziskus geförderte **synodale Kirche!**

Es bleibt uns also nichts anderes übrig, als für alle anderen Pfarrangehörige zu beten, damit auch sie den Schatz und die Kraft des gemeinsamen Gebets entdecken und mit uns gerne unterwegs sind: **sýn**^{griech} (**σύν**) *zusammen* + **hodós**^{griech} (**ὁδός**) *Gang, Weg*.

Dazu dient uns die intensive Fastenzeit mit thematischen **Katechesen** zur Taufenerneuerung, die **Kreuzwegandachten** (freitags 18:30 Uhr in der Kapelle, sonntags 17:00 Uhr in der Kirche) und natürlich die anschließende Teilnahme an der hohen Karwoche, die wir mit dem **Palmsonntag, am 24. März**, um 9:30 Uhr mit der Palmweihe beginnen.

Den Herrn auf seinem Leidensweg nach Golgotha begleiten wir dann an den folgenden Tagen: Das Letzte Abendmahl am **Gründonnerstag, um 18:30 Uhr** (mit anschließender Anbetung im „Gefängnis Christi“); **Karfreitag, um 15:00 Uhr** (mit anschließender Anbetung im „Heiligen Grab“); mit der Stille des Karsamstags und der großen Freude des Sieges Jesu in der **Osternacht, um 20:00 Uhr**, um dann die Auferstehung des Herrn zu bejubeln am Ostersonntag (31. März) und Ostermontag (1. April) jeweils um 9:30 Uhr.

Mögen wir alle das „**Jahr des Gebets**“ ernst, konkret und ganz praktisch-aktiv wahrnehmen, damit unsere Seelen auf die Feier des kommenden „Heiligen Jahres 2025“ gut vorbereitet werden können!

Nicht: „Ich komme später“!

Nicht: „Ich habe keine Zeit“!

Nicht: „Ich spüre kein Bedürfnis“!

Nicht: „Ich bin noch zu jung“!

Oder sonst eine billige Ausrede!

Komm! Jetzt ist die Zeit:

„OREMUS – LASSET UNS BETEN“!

Eine gute und vertiefte im Gebet Fastenzeit, wie auch mit spiritueller Freude erfüllte Osterzeit wünscht Ihnen/Euch

Ihr/Euer Pfarrer – Artur Žuk

WEG VOM SONNTAGSCHRISTEN – HIN ZUM ALLTAGSCHRISTEN

In Anlehnung an die Predigt unseres Pfarrers am 14. Januar mit dem Thema „Mehr Bewegung in unserem geistlichen Leben“ möchte ich Ihnen einige praktische Tipps und Angebote aufzeigen, wie wir alle nicht nur den „verpflichtenden“ Sonntagsgottesdienst wahrnehmen, sondern darüber hinaus auch an den anderen Tagen der Woche die geistliche Verbindung zu Gott suchen und finden können. Da bieten sich als Übungstage besonders die Tage der Fastenzeit an.

1. Besuch der Hl. Messe unter der Woche
2. Möglichkeit der Eucharistischen Anbetung am Dienstagabend und Mittwochnachmittag
3. Regelmäßiger Empfang des Bußsakramentes
4. Beten des Rosenkranzes
5. Lesen in der Bibel
6. Kranken- und Seniorenbesuchsdienste
7. Lesen geistlicher Bücher
8. Hören von Vorträgen im Internet über www.youtube.com beispielsweise von:
 - Dr. Johannes Hartl – Leiter des Gebetshauses in Augsburg
 - Pater Hans Buob – Pallotinerpater in Hochaltingen
9. Nutzen der Angebote in Neuzelle:
 - Zisterziensermönche: Emmausvigil oder über den Youtube-Kanal z. B. Predigten, den tgl. Live-Rosenkranz / Komplet usw.
 - Dienerinnen vom Hl. Blut: Bibelgespräch am Montagabend oder einmal monatlich am Samstag ein geistlicher Nachmittag mit den Schwestern



Foto: Shutterstock.com

Ich möchte Sie ermuntern, gerade jetzt in der Fastenzeit sich auf die Möglichkeiten der Hinwendung zu Gott zu besinnen und Ihr geistliches Leben neu zu bedenken. Dabei geht es hier gar nicht um einen Verzicht. Dieses Wort wird oft mit der Fastenzeit assoziiert. Hier geht es um einen geistlichen Gewinn! Schauen Sie sich die Anregungen noch einmal in Ruhe an und überlegen Sie, was Sie anspricht. Machen Sie nichts, →

was Sie zu viel Kraft kostet. Fangen Sie langsam an und überfordern Sie sich nicht, denn dann sind Sie schnell wieder „nur“ ein Sonntagschrist.

Ein Beispiel:

Beten Sie jeden Tag den Rosenkranz. Dazu benötigen Sie in der Regel ca. 20 Minuten. Wenn Ihnen das zu viel erscheint, dann beten Sie anfangs nur ein Gesätz und können sich dann steigern. Im Gotteslob Nr. 4 finden Sie dazu hilfreiche Erklärungen.

Mein Zeugnis:

Mein Mann und ich haben die Erfahrung gemacht, dass es gar nicht so schwer ist, die in der Fastenzeit eingeübten geistlichen Praktiken auch nach der Fastenzeit beizubehalten. Wir haben uns seit einigen Jahren immer wieder etwas Neues vorgenommen und unserem Glaubensleben hinzugefügt.

Den Anfang machten wir mit der wöchentlichen Feier des Gottesdienstes, incl. des Rosenkranzgebetes und der eucharistischen Anbetung am Dienstagabend. Besonders angesprochen hat uns dabei die eucharistische Anbetung. Meine Erfahrung ist, dass man Anbetung einüben muss. Es besteht sonst die Gefahr, dass man sich nach 10 Minuten langweilt und geht. Wir dürfen in der Anbetung bitten und danken – da fällt uns sicher allen etwas ein.

Aber wir sollten es auch aushalten, in die Stille mit dem HERRN zu gehen und versuchen, uns von unseren eigenen Gedanken nicht ablenken zu lassen, sondern uns an SEINER Anwesenheit erfreuen und IHN in unseren Herzen wirken lassen. Weltweit gibt es sehr viele Orte, an denen die eucharistische Anbetung 24/7 angeboten wird. Wir selbst haben es im Wallfahrtsort Altötting erleben dürfen und waren nie allein.

Zu unserem geistlichen Leben in der Fastenzeit kamen dann vor zwei Jahren die Feier der Hl. Messe am Freitagabend sowie das tägliche Gebet des Rosenkranzes hinzu.

Wenn Sie diesen Beitrag lesen, dann hat die Fastenzeit bereits begonnen. Haben Sie schon ein geistliches Fastenopfer?

Am Ende meines Artikels möchte ich die o.g. neun Beispiele für ein geistliches Leben in Beziehung setzen als Angebote für die Kommunikation mit Gott. Manche Menschen beklagen sich, dass sie Gott nicht hören können, dass er mit ihnen nicht kommuniziert. Reden **wir** denn regelmäßig mit Gott? Seien wir doch einmal ehrlich, wie oft gehen wir in die Stille? Wie oft beten wir und nehmen uns Zeit für IHN? Sonntags ... und sind wir im Gottesdienst immer ganz bei IHM, hören wir IHM ganz aufmerksam zu oder sind wir von unserem Nachbarn genervt, tragen wir den Ärger der letzten Woche noch in uns und sind geistig überall unterwegs, nur nicht anbetend in der Kirche?

Die säkulare Welt hat uns alle im Griff, auch mich. Daher sollten wir uns umso mehr dem HERRN zuwenden und IHM voller Freude Tag für Tag ein Stück entgegengehen. Geben Sie IHM eine Chance! ER kann nur antworten, wenn Sie mit IHM reden und das täglich.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Fastenzeit und viel Freude im Gebet!

Beate Wilke

BUCHEMPFEHLUNG

„Zu wem sollen wir gehen? Nur du hast Worte ewigen Lebens“ (Joh 6,68).

Die Frage des Petrus ist auch heute die Frage vieler. Nicht wenige scheitern im Gebet, weil sie niemanden haben, der sie führt. P. Buob zeigt uns einfach und klar Wege des Dialogs Gottes mit uns: Vom Denken über Gott begleitet er uns zum Sein in Gott. Schritt für Schritt, immer tiefer in die Herzensmitte Gottes, führt er uns auf unserem Weg nach innen wie einer, der diesen Weg selbst schon angetreten hat. Er beschreibt die Schwierigkeiten und Versuchungen, aber auch die großen Freuden, die ein solcher Weg mit sich bringt. Was die Nahrung für den Leib, ist das Gebet für die Seele.

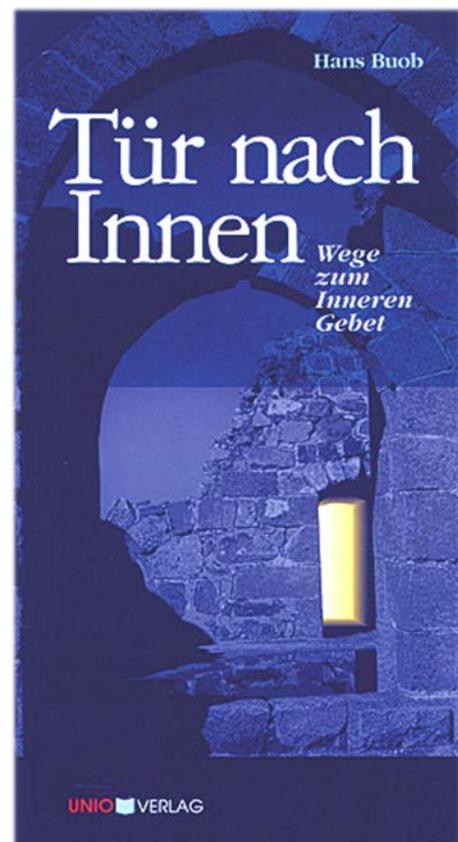
(aus der Einleitung von Dr. Leo-M. Maasburg)

Hans Buob

„Tür nach Innen“ – Wege zum Inneren Gebet

UNIO-Verlag: ISBN 978-3-935189-04-0

Preis: 13,00 €



Vortrag von Thomas Wilke über seine Etappe am Jakobsweg von Genf nach Le Puy am 19. November im Pfarrsaal.



Foto: Riccabona

Renovierung der Kapelle im Pfarrhaus im November mit einem neuen Kreuzweg und einem neuen Tabernakel mit einer Öffnung zur Anbetung.



Fotos: Žuk

Beginn der Adventszeit: Binden des großen Adventskranzes für die Pfarrkirche und dessen Segnung am 1. Adventssonntag. →



Foto: Žuk



Foto: Meiert

Roratemessen an jedem Freitag im Advent:



Fotos: Žuk

Der heilige Nikolaus kommt!



Foto: privat

Unser Banner in der Advents- und Weihnachtszeit zur Evangelisierung von Guben:



Foto: Žuk

Die Feier der Christnacht in der festlich geschmückten Pfarrkirche:



Fotos: Fotos: Žuk und Meiert

Segnung von Wasser, Weihrauch und Kreide an Erscheinung des Herrn (Hl. Drei Könige):



Foto: Žuk

Taufenerneuerung am Fest Taufe des Herrn:

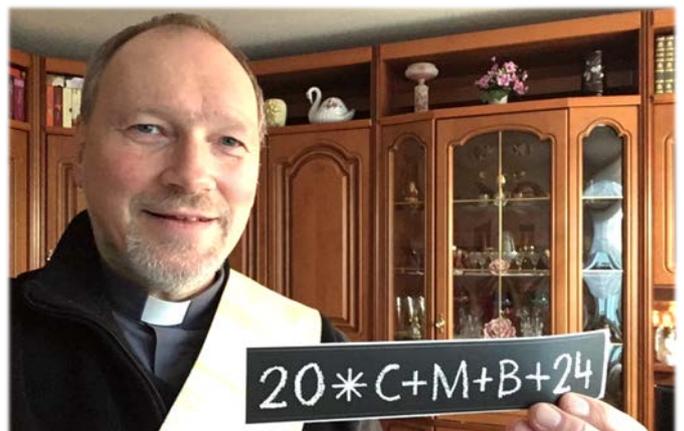


Foto: Meiert

Insgesamt 53 Haussegnungen/kolędy am Jahresbeginn:



Fotos: privat



Besuch der Männerrunde bei der evangelischen Gemeinde Guben am 17. Januar mit Führung durch die sogenannte Klosterkirche und Gespräch im Gemeindezentrum mit Pastor Eric Söllner und Kantor Hansjürgen Vorrath:



Foto: Riccabona

Kerzenweihe und Blasiussegen an Lichtmess:



Fotos: Meiert

Hedwigskreis am 7. Februar mit dem Besuch von Sr. Lioba und Sr. Dolorosa von den „Dienerinnen des Heiligen Blutes“ aus Neuzelle:



Fotos: Žuk

Pfarrfasching am 10. Februar im Pfarrsaal:



Fotos: Žuk

Spendung des Aschenkreuzes am Aschermittwoch:



Foto: Michael Grimm

GOTTESDIENSTORDNUNG

Sonntagsmesse: 9.30 Uhr, Pfarrkirche

am 2. Sonntag jedes Monats: 11.00 Uhr Hl. Messe in polnischer Sprache (Msza św. w języku polskim)

Wochentagsmessen: Dienstag, Freitag 18.30 Uhr, Kapelle; Mittwoch, Donnerstag, Samstag 8.00 Uhr, Kapelle

Eucharistische Anbetung:

jeden Dienstag 19.00 Uhr (nach der Hl. Messe), Kapelle jeden 1., 3., 4. Mittwoch im Monat 14.00 Uhr, Kapelle

Kreuzwegandachten: in der Fastenzeit jeden Freitag um 18.00 Uhr in der Kapelle und jeden Sonntag um 17.00 Uhr in der Pfarrkirche

Maiandachten:

jeden Sonntag um 17.00 Uhr in der Pfarrkirche

KALENDER

Sonntag, 3. März, 3. Fastensonntag

09.30 Uhr Hl. Messe, Pfarrkirche

17.00 Uhr Kreuzwegandacht, Pfarrkirche

Mittwoch, 6. März

08.00 Uhr Hl. Messe mit Kurzpredigt, Kapelle

anschl. Hedwigskreis

Sonntag, 10. März, 4. Fastensonntag – Laetare

09.30 Uhr Hl. Messe, Pfarrkirche

11.00 Uhr Msza św. w języku polskim

17.00 Uhr Kreuzwegandacht, Pfarrkirche

Mittwoch, 13. März

08.00 Uhr Seniorenmesse, Kapelle

anschl. Seniorenfrühstück

Sonntag, 17. März, 5. Fastensonntag

09.30 Uhr Hl. Messe, Pfarrkirche

17.00 Uhr Kreuzwegandacht, Pfarrkirche

Mittwoch, 20. März

08.00 Uhr Hl. Messe mit Kurzpredigt, Kapelle

anschl. Männerrunde

Donnerstag, 21. März

18.00 Uhr Bibelrunde

Samstag, 23. März

16.00 Uhr **Osterbeichte**, Kapelle

mit einem Zisterziensermönch

Palmsonntag, 24. März

09.30 Uhr Hl. Messe, Pfarrkirche

17.00 Uhr Kreuzwegandacht, Pfarrkirche

Gründonnerstag, 28. März

18.30 Uhr Hl. Messe vom Letzten Abendmahl, Pfarrkirche

Karfreitag, 29. März

09.00 Uhr Kreuzwegandacht, Kapelle

15.00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi, Pfarrkirche

Karsamstag, 30. März

13.00 Uhr Świąconka (poln. Speiseweihe)

20.00 Uhr Feier der Osternacht, Pfarrkirche

Ostersonntag, 31. März

09.30 Uhr Hl. Messe, Pfarrkirche

Ostermontag, 1. April

09.30 Uhr Hl. Messe, Pfarrkirche

Mittwoch, 3. April

08.00 Uhr Hl. Messe, Kapelle

anschl. Hedwigskreis

Sonntag, 7. April, Sonntag d. Göttl. Barmherzigkeit

09.30 Uhr Hl. Messe, Pfarrkirche

Dienstag, 9. April, Verkündigung des Herrn

18.30 Uhr Hl. Messe, Kapelle

Mittwoch, 10. April

08.00 Uhr Seniorenmesse, Kapelle

anschl. Seniorenfrühstück

Sonntag, 14. April, 3. Sonntag der Osterzeit

09.30 Uhr Hl. Messe, Pfarrkirche

11.00 Uhr Msza św. w języku polskim

Mittwoch, 17. April

08.00 Uhr Hl. Messe mit Kurzpredigt, Kapelle

anschl. Männerrunde

Sonntag, 21. April, 4. Sonntag der Osterzeit

09.30 Uhr Hl. Messe, Pfarrkirche

Donnerstag, 25. April, hl. Markus

18.00 Uhr Bibelrunde

Sonntag, 28. April, 5. Sonntag der Osterzeit

09.30 Uhr Hl. Messe, Pfarrkirche

Mittwoch, 1. Mai, hl. Josef der Arbeiter

08.00 Uhr Hl. Messe mit Kurzpredigt, Kapelle

anschl. Hedwigskreis

Sonntag, 5. Mai, 6. Sonntag der Osterzeit

09.30 Uhr Hl. Messe, Pfarrkirche

anschl. KV- und PR-Wahlen, Pfarrsaal

17.00 Uhr Maiandacht, Pfarrkirche

Mittwoch, 8. Mai

08.00 Uhr Seniorenmesse, Kapelle

anschl. Seniorenfrühstück

Donnerstag, 9. Mai, Christi Himmelfahrt

09.30 Uhr Hl. Messe, Pfarrkirche

Sonntag, 12. Mai, 7. Sonntag der Osterzeit

09.30 Uhr Hl. Messe, Pfarrkirche

11.00 Uhr Msza św. w języku polskim

17.00 Uhr Maiandacht, Pfarrkirche

Mittwoch, 15. Mai

08.00 Uhr Hl. Messe mit Kurzpredigt, Kapelle

anschl. Männerrunde

Pfingstsonntag, 19. Mai

09.30 Uhr Hl. Messe, Pfarrkirche

17.00 Uhr Maiandacht, Pfarrkirche

Pfingstmontag, 20. Mai, Maria Mutter d. Kirche

09.30 Uhr Hl. Messe, Pfarrkirche

Donnerstag, 23. Mai

18.00 Uhr Bibelrunde

Sonntag, 26. Mai, Dreifaltigkeitssonntag

09.30 Uhr Hl. Messe, Pfarrkirche

17.00 Uhr Maiandacht, Pfarrkirche

Donnerstag, 30. Mai, Fronleichnam

18.30 Uhr Hl. Messe mit Prozession, Pfarrkirche